

Freudentränen über WM-Bronze

Kanutin Lucie Krech erweist sich in Ivrea als Allrounderin und wird auch noch Vierte im K1

Jens Lohse

Gera/Ivrea. „Für mich ist ein Riesentraum in Erfüllung gegangen“, strahlte Lucie Krech noch am Abend nach der C1-Entscheidung bei der Junioren-WM im Kanuslalom im italienischen Ivrea. Die 18-jährige Geraerin, die mittlerweile für den Leipziger Kanuclub an den Start geht, hatte sich nach einem dramatischen Rennen die Bronzemedaille erkämpft. Als die US-Amerikanerin Evy Leibfarth – sie hatte das Halbfinale gewonnen und startete deshalb im Endlauf als Letzte – am letzten Tor vorbeifuhr, kannte Lucie Krechs Jubel keine Grenzen.

„Erst habe ich geweint, weil ich dachte, dass ich undankbare Vierte werde. Aber dann sind die Tränen der Enttäuschung ganz schnell zu Freudentränen geworden. Ich bin sofort zu meinen Eltern gerannt und habe sie umarmt“, erzählte Lucie Krech.

Mit der spanischen Freundin auf dem Siegerpodest

Dabei sah es für Lucie Krech nach dem Halbfinale und Rang sechs hinter ihrer Leipziger Vereinskollegin Kimberley Rappe gar nicht so gut aus. „Der Lauf war nicht gut von mir. Ich hatte an vielen Stellen Probleme. Die Strecke war sehr anspruchsvoll und schwierig. Aber ich wollte es im Finale besser machen. Als ich dann als Zweite die Ziellinie überfahren habe, war ich zufrieden mit meiner Leistung, mir aber auch darüber im Klaren, dass es wohl nicht für Edelmetall reichen würde“, so die Wahl-Leipzigerin.

Doch nach und nach ordneten sich die folgenden Slalomkanutin-



Die 18-jährige Geraerin Lucie Krech wird bei der Junioren-WM im italienischen Ivrea Dritte im C1 und Vierte im K1.

JENS LOHSE

nen hinter ihr ein. Erst die Slowakin Zuzana Pankova war fünf Sekunden schneller, wodurch Lucie Krech auf Rang drei zurückfiel. Zwei Fahrerinnen kamen noch. Die Tschechin Klara Kneblova bekam Probleme und verpasste die Zeit der Geraerin um 0,19 Sekunden.

Weil dann auch Evy Leibfarth der nervlichen Belastung nicht standhielt, durfte Lucie Krech WM-Bronze und damit den größten Erfolg ihrer noch jungen Laufbahn bejubeln. „Das war ein superschöner

Tag für mich, zumal mit mir auch noch meine spanische Freundin Nora Lopez als Zweite auf dem Podest stand“, freute sich die 18-Jährige gleich doppelt.

Fast hätte es am Sonnabend noch mit der zweiten Einzelmedaille geklappt. Als Fünfte des Halbfinals war auch hier für die Geraerin alles möglich. Wiederum als Zweite überquerte sie die Ziellinie, musste sich in der Folge aber noch von der Italienerin Lucia Pistoni und Paulina Pirro aus Bad Kreuznach über-

flügeln lassen, so dass unterm Strich Rang vier zu Buche stand.

Nach Bronze am Vortag war das aber verkraftbar. In Verbindung mit der Silbermedaille mit der C1-Mannschaft blickt Lucie Krech auf eine äußerst erfolgreiche WM in Ivrea zurück. Eine Pause gibt es nicht. ECA-Cups stehen in Krakau und Roudnice auf dem Programm, ehe es dann zur EM nach Budweis geht. Angesichts der gezeigten Leistungen sollte noch der eine oder andere Podestplatz folgen.